

Nationales Lawinenbulletin Nr. 19

vom Montag, 3. Januar 2005, 17:00 Uhr

Teils erhebliche, teils mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Am Montag war es im Westen und Süden teils sonnig, im Osten noch bedeckt mit schwachen Schneefällen. Die Temperaturen lagen mittags auf 2000 m bei rund minus 8 Grad. Im Süden war es etwas milder. Es wehten mässige bis starke Winde aus nordwestlicher Richtung. Von Samstagabend bis Montagabend fielen am zentralen und östlichen Alpennordhang 15 bis 30 cm, am westlichen Alpennordhang sowie im Wallis und Graubünden 5 bis maximal 10 cm Schnee.

Diese schwachen Schneefälle waren von starkem Wind begleitet. Dadurch sind neue, störanfällige Trieb- und Neuschneeansammlungen entstanden. An Schattenhängen ist das Schneedeckenfundament nach wie vor schwach, weshalb Lawinen bis in den Altschnee anbrechen oder gar am Boden abgleiten können.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Dienstag fallen im Osten letzte Schneeflocken. Dann lockern sich die Wolken auf und es ist wie in allen anderen Regionen vorwiegend sonnig. Die Temperaturen steigen an und liegen am Mittag auf 2000 m zwischen plus 1 Grad im Westen und Süden sowie bei minus 3 Grad im Osten. Der Wind weht in den Bergen mässig aus Nordwest bis West.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Nördlicher Alpenkamm östlich der Rhône sowie östliche Voralpen; Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis zur Bernina; übriges Nord- und Mittelbünden sowie Oberengadin:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich am nördlichen Alpenkamm und in den östlichen Voralpen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2000 m. In den Gebieten südlich davon liegen die besonders gefährlichen Stellen vor allem in steilen Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m derselben Expositionen. Die Gefahr geht einerseits vom frischen Trieb- und Neuschnee aus, der schon durch eine kleine Zusatzlast auslösbar ist, andererseits vom schwachen Schneedeckenfundament. In den nördlichen Regionen sind die Gefahrenstellen häufiger anzutreffen und die möglichen Lawinen grösser als im Süden.

Alle übrigen Gebiete:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in steilen, schneebedadenen Rinnen und Mulden der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 1800 m. Lawinen sind hier schon durch kleine Zusatzlasten auslösbar. Die Verbreitung der Gefahrenstellen ist jedoch nicht grossflächig und die abgleitenden Schneemengen sind eher klein.

Unterhalb von rund 2000 m können an Sonnenhängen spontan feuchte, kleine Rutsche abgehen.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

In den Bergen ist es meist sonnig und mild, zeitweise mit Bewölkung am Alpennordhang. Es ist aber, wenn überhaupt, nur mit wenig Schneefall zu rechnen. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch

Vorhersage der Lawinengefahr für

Dienstag, 4. Januar 2005

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 **MÄSSIG**
 - 3 **ERHEBLICH**
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

